

Franckesche Stiftungen zu Halle

Réglément Donné Par Une Dame De Haute Qualité, Oder Anweisung Zum Rechtschaffnen Leben Von einer sehr vornehmen Standes Dame Für Mde. ... Ihre Sohns ...

Liancourt, Jeanne de Schomberg

Leipzig, 1713

VD18 12984329

Das X. Cap. Wie unter der Freundschaft und andern Leuten Friede zu
erhalten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190779

15. Vermählet nimmer so eure Töchter / daß ihr nur bloß / auff ihre blinde Zuneigung sehet / jedoch zwinget sie auch niemahls eine Person zu nehmen / gegen welche sie eine Abneigung haben / die / ob sie schon keine wichtige Ursache deswegen sagen könnten / sich nicht will ändern lassen. Und was ich ikt sage von den Töchtern / meine ich so / daß ihrs auch mit euren Söhnen nicht anders halten sollet.

Das X. Cap.

Wie unter der Freundschaft und andern Leuten Friede zu erhalten.

Ihr wißet / meine geliebte Tochter was der HERR IESUS allen Friedfertigen grosses verheissen / nemlich / daß sie Gottes Kinder sollen heißen. So befeisset euch denn mit aller Sorgfalt in allen Stücken /

cken / und Umständen / Frieden / vornehmlich aber und zu erst in euch selbst / hernach unter allen Personen / bey denen ihr in gutem Ansehen stehet / zu erhalten. Daß ihr also diese Gnade / ein Kind des grossen Gottes zu seyn / besitzen / und dem Sohne Gottes JESU Christo gleich seyn möget / welcher sich gar erniedriget / und sein Leben dahin gegeben hat / um zwischen Gott und uns Frieden zu stiften.

2. Ihr könnet aber in euch selbst keinen wahren Frieden haben / wo nicht eure Gemüths-Neigungen sich sein einer richtigen Erkenntniß des Verstandes / euer Verstand aber sich Gott unterwirfft. Wo es erst in euch dazu wird gekommen seyn / so werden alle Dinge / die euch äusserlich und innerlich verunruhigen können / euren inwendigen Frieden nicht stören. Eure Gewissen wird euch auch täglich Zeugniß geben / in welchem Stande ihr

ihr vor GOTT lebet / sonderlich
wenn ihr euch angewehnet / alle
Tage mit Sorgfalt eine Zeit her-
aus zu nehmen / da ihr euch drü-
ber prüfet / oder euer Herze drü-
ber befraget / und denn sein alle
Sachen absettel / welche euch in
so seeliger Ordnung und Stille /
wodurch ihr die wahre Ruhe eu-
rer Seelen besizet / hinderlich
fallen.

3. Wo ihr demnach ein Ver-
langen traget in steten Frieden
erfunden zu werden / so beflisset
euch GOTT in allen Din-
gen zu gehorchen : Wenn ein an-
der was guts hat / es weder zu
verlangen / noch ihn drüber zu
beneiden : so ernstlich demüthig
zu seyn / daß ihr nimmer / wenn
jemand gegen euch thut / was er
nicht thun soll / es für eine gro-
ße Beleidigung rechnet : so sanft-
müthig daß ihr zu niemanden / er
sey wer er wolle / harte bittre
Worte / auch wenn ihr ernstlich
wor-

worüber zu sprechen habt / redet.

4. Ihr müßt euch auch nicht um derer Fehler bekümmern / für welche ihr nichts zu verantworten habt / und jedem erweisen / was ihr ihm schuldig seyd: denn diß alles werden die Mittel seyn / wodurch ihr euch in einem äußerlichen / und innerlichen Frieden erhaltet.

5. Wo jemand von einem andern in eurer Gegenwart übel redet / und ihr könnt nicht hindern / so lehret euch der Herr Geneve in seinem Buche Philotheus genannt / was in solchem Fall zu thun. Ich will nur so viel davon sagen / daß ihr dergleichen keinem andern sollt wieder erzählen noch vorstellen / um euch damit zu rechtfertigen und eure Rede loben zu lassen / was ihr zu Ehren = Rettung des andern geantwortet. Denn daher entsteht die meiste Unruhe / und

und Widerwärtigkeit / welche man sich und andern macht.

6. Macht keine vertrauliche Freundschaft mit wunderlichen Leuten / oder die von andern leicht Ubel reden.

7. Sprecht niemals zu fremden Leuten / wanns nicht die höchste Nothwendigkeit erfordert / von dem was irgend unter euren nahen Freunden und Anverwandten für Mißhelligkeiten vorgehen : und brauchet alle mögliche Sorgfalt unter ihnen / dadurch allen Anlaß zum Streiten zu verhüten / daß ihr jedem / worinn er was zu fordern hat / und ihr was dabey thun könnet / zu seinem Recht verhelffet / so daß ihr Versöhnung stiftet / ihre Sache entschuldiget / was jeder für Schwachheiten an sich hat / mit Liebe zudecket / was jeder zu klagen gedultig anhöret / entweder ihn darin zu trösten / oder ein

ein Mittel zu finden / wie dem Ubel abzuhelpfen und nimmer / was sie untereinander erbittern könnte / einem Theile wieder zu sagen.

8. Wo ihr mit eigensinnigen und hartköpffigten Leuten nothwendig müßt zusammen leben / so glaubt / daß Gott nichts annehmer seyn werde / als wenn ihr / in ihren Sinn euch schicket / und ihre Last nach seinem H. Geböhte mittraget / auch nicht / wenn so was vorgegangen / so ihr erdulden müßt / euch kaltsinnig gegen selbe bezeuget / sondern allezeit mit Sanfftmuth / wo irgend ihnen noch was kan gesagt werden / Ursache gebet / warum ihr diß und jenes thun wollen.

9. Leidet nimmer / wo ihrs ändern könnt / solche Leute in eurem Hause und Diensten / die seltsames Sinnes sind / und gern was mögen anstiften / auch nicht solche / die offenbahr Lasterhaft und gottlos sind.

10. Helfft

10. Helfft auch dazu / daß
auf euren Land-Gütern zwischen
euren Freunden / und Nachbar-
en Friede sey / und befließiget
euch / das/was der rechte Grund
und Ursprung ihrer Uneinigkeit
ist / durch kluge und wohlge-
sinnte Leute ihnen zu entdecken
und aufzuheben / damit also/ was
selbe immer entzweyhet / wegge-
räumet werde.

11. Thut nicht nach dem ihr ge-
neigt oder ungeneigt seyd/ dem ei-
nem irgend recht zu geben / und
von dem andern übel zu sprechen/
sondern sehet bloß auff jedes Thei-
les Recht und Sache.

12. Es ist nicht genug/ daß man
sich vor sich selbst in acht nehme/
nimmer in einer Sache / nach
dem man sich natürlicher Weise
geneigt oder abgeneigt in dersel-
ben befindet / zu handeln. Son-
dern man muß auch des Sinnes
seyn / daß man verlange / auch
ja nicht uns selbst in unsern Sa-
chen nach einer guten Zuneigung